

---

---

# JAHRESBRIEF 1967

---

---

DER VEREINIGUNG EHEMALIGER  
SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN  
DES MAYENER GYMNASIUMS  
UND LYZEUMS E. V.

**1967**

---

---

Kontaktadresse:

Geiermanns-Buchhandlung, Entenpfuhl 10, 5440 Mayen

Unsere Konten:

Mayener Volksbank eG Kto.-Nr. 10074  
Postscheckkonto Köln Nr. 17481

Jahresbeitrag 3,00 DM (fällig für 1967)

---

---

Mayen, den 12. Dezember 1967

*Liebe ehemalige Mitschülerinnen und Mitschüler!*

Der jährliche Rundbrief vor Weihnachten, der kleine freundliche, uns immer wieder verbindende Mittler - da ist er wieder. Etwas zeitiger als früher, weil eben neue Besen gut kehren.

Aber zuerst doch den herzlichen Gruß aus Mayen an Euch Alle, den Ihr - so hoffen wir - nicht missen möchtet, und der auch gelegentlich erfreulicherweise erwidert wird.

Und nun zu dem neuen Besen, der in unserem Fall über nicht wenige schon bekannte Reiser verfügt, die jetzt, neu gebunden, aber auch besser kehren wollen als früher. Ich meine unseren neuen Vorstand, den die Jahreshauptversammlung am 10. Oktober 1967 im „Hotel zur Traube“ einstimmig gewählt hat. Das „einstimmig“ war nicht schwer zu erzielen, denn es waren verflüxt wenige anwesend, man darf gar nicht sagen, wie wenige. Aber immerhin, es war also die längst fällige und nun auch vor dem Amtsgericht stand haltende Jahreshauptversammlung, aus der folgender Vorstand neu hervorging:

Vorsitzender Paul Geiermann, stellvertretender Vorsitzender Felix Adorf, Schriftführerin Monika Schmidt und Kassierer Gerhard Hammes, Ulmen.

Als Beisitzer sind dem geschäftsführenden Vorstand beigewählt:

Werner Höfer, den ich ja nicht vorzustellen brauche und der auch dafür noch ein Quentchen Zeit hat, Dr. med. Heino Orth, Jahrgang 1918, Erika Rittmeyer, unsere bisherige Schriftführerin, Franz Schütte, Jahrgang 1915, Willi Leber, Jahrgang 1912, beide auch bisher schon Beisitzer, und Rolf Henrich, Dipl. Brauingenieur, Jahrgang 1941. Monika Schmidt, unsere neue Schrift-

führerin ist die Tochter von Studiendirektor Adolf Schmidt vom hiesigen Pennal, Jahrgang 1942 und als Lehrerin in Ettringen tätig. Mit ihr und Gerhard Hammes, Jahrgang 1938, Lehrer in Ulmen, sind zwei junge, tatkräftige Mitglieder im aktiven Vorstand, so daß wir die Hoffnung haben dürfen, daß in Zukunft alle uns betreffenden Arbeiten rasch und zuverlässig erledigt werden. Also auch gelegentliche Briefe, die bisher schon mal unbeantwortet bleiben mußten.

Damit genug zur Organisation. Über eins aber sind sich der Vorstand und vermutlich Ihr Alle durchaus einig, daß nämlich an den Pfingsttagen des Jahres 1970 die nächste große Wiedersehensfeier in Mayen stattfinden soll. Die zweieinhalb Jahre bis dahin werden rasch vorbei sein.

Ohne Zweifel wird es Sie interessieren, einige Neuigkeiten aus Mayen zu hören. Und da haben wir es zuerst einmal mit dem Gymnasium zu tun. Das Anwachsen der Schülerzahl in den letzten Jahren ist allgemein, aber für Mayen doch schon - ja beinahe möchte man sagen - beängstigend. Das große neue Haus wurde vor etwa sechs Jahren geplant und 1963 auch mit 18 Klassen, etwa 700 Schülern und Schülerinnen bezogen. Im Jahre 1966 waren es schon 27 Klassen mit 665 Jungen und 325 Mädchen, also schon 990. Die neuesten Zahlen heißen 1206 Schüler insgesamt in 33 Klassen. Davon sind 779 Jungen und 427 Mädchen, aus Mayen 442 Schüler und Schülerinnen, von außerhalb Mayen 700 und aus dem St. Augustinus Internat noch 64 Jungen. Noch ein Blick auf die Oberklassen. Die Obersekunda hat 65 Jungen und 38 Mädchen (103), die Unterprima 46 Jungen und 18 Mädchen (64) und die Oberprima 61 Jungen und 18 Mädchen (79). Der stattliche Lehrkörper setzt sich aus 38 Damen und Herren zusammen, wozu noch einige Aushilfen kommen. Wir sehen: Ein imposantes Gymnasium, nicht nur was den Bau auf dem Knüppchen angeht, auch von der Lehrer- und Schülerzahl her mit unserem einstigen Pennal einfach nicht mehr zu vergleichen. Ein Anbau ist nicht nur dringend nötig,

er ist auch schon geplant - aber es hapert an Geld. Und so wartet man, allerdings manchmal verzweifelt gen Himmel schauend, wenn die Stundenpläne gemacht werden müssen und es nachgerade unmöglich scheint, die wachsende Flut der Sextaner ins richtige Bett sprich Klassenzimmer zu leiten. - Na, Sie kennen das, es ist leider kein Einzelfall. -

Gleichwohl fehlt es nicht am Lerneifer, an Lust und Temperament auf dem Knüppchen. So wurde mir vor wenigen Tagen der Wunsch vorgetragen, eine neue Schülerzeitung zu unterstützen. Sollte das erste Exemplar oder auch schon das Manuskript sich als förderungswürdig erweisen, so meine ich in Eurem Sinne zu handeln, wenn eine gewisse Starthilfe - natürlich in unserem schmalen Rahmen - gegeben wird.

Noch ein paar Neuigkeiten aus dem Städtchen. Mayen wächst zur Zeit nicht mehr, im Gegenteil, die Einwohnerzahl ist etwas zurückgegangen. Sie liegt zur Zeit ziemlich genau bei 18 570, wobei die Frauen mit etwa 600 in der Überzahl sind.

Für viele dürfte auch interessant sein, daß die Casino-Gesellschaft am 6. Oktober 1967 ihr 150jähriges Bestehen hat feiern können. Bei einem soliden Festessen in der „Traube“ gedachte man des nicht alltäglichen Jubiläums, wozu der 1. Vorsitzende Dr. Josef Rüth eine sinnvolle, heimatgeschichtlich interessante Ansprache hielt.

In diesem Jahr sind unser Oberstudienrat i. R. Alfons Tewes 80 und unser Geistl. Studienrat i. R. Monsignore Nikolaus Oster 87 Jahre alt geworden. Unser Retso lebt in guter Hut auf dem hiesigen Bernhardshof und freut sich, wenn ihn ab und zu mal jemand besucht.

Und nun kommt der unvermeidliche, aber immerhin freundlich gemeinte kleine Hinweis auf die beigefügte Zahlkarte, also den jährlichen Beitrag, auf den auch der neue Vorstand schauen muß, um das bescheidene Räderwerk unserer Vereinigung in Gang zu halten. Immer noch ist der jährliche Beitrag nicht höher als 3,- DM,

womit wir auch auskommen können. Aber um eine vermehrte Mitgliederzahl wollen wir auch uns gemeinsam bemühen. Wenn Sie also, liebe Ehemalige Mitschüler, jemanden treffen, der noch nicht Mitglied unserer Vereinigung ist, geben Sie ihm bitte die Adresse von Fräulein Monika Schmidt, 544 Mayen, Westbahnhofstraße an. Sie kennen das berühmte Spielchen, das allerdings bei uns leicht durchzuspielen ist: Wenn jeder einen wirbt, haben wir uns bald verdoppelt. Vielleicht fällt es Ihnen gelegentlich ein, wenn Sie mit einem Ehemaligen aus Mayen zusammen sind.

Jetzt aber, da inzwischen schon die Adventszeit mit ihren freundlichen Beglückungen angebrochen ist, Euch Allen die besten Wünsche für eine gute besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest - dazu ein kräftiges, herzliches Prosit Neujahr 1968 - mit Gesundheit und Frieden. Für alle, die hier mit uns tätig sind, stets Euer

*Paul Geiermann*

---

---